

Pädagogische Perspektive und Qualitätssicherung im Globalen Klassenzimmer

Wichtig ist, dass es sich bei den durchgeführten Bildungsangeboten wirklich um Einheiten des **Globalen Lernens** handelt. Um dies zu gewährleisten, sollten die im Rahmen des Globalen Klassenzimmers durchgeführten Bildungseinheiten folgende Prinzipien erfüllen:

- **Pädagogische Qualifikation:** Die Referent*innen, die Bildungsangebote durchführen bringen pädagogische Fähigkeiten und Erfahrung mit.
- **Globaler Kontext:** Sachverhalte werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf globale Zusammenhänge und auf die Lebenssituation der Menschen im Süden wie auch in unserer eigenen Gesellschaft dargestellt.
- **Methodik:** Die Angebote sind methodisch abwechslungsreich aufgebaut (Konzept). Die Methoden selbst sind partizipativ, kompetenzorientiert (erkennen – bewerten – handeln) und fördern vernetztes Denken.
- **Dimensionen der Analyse:** Bei der Erarbeitung eines Themas werden verschiedene Dimensionen einbezogen (z.B. soziale, ökonomische, kulturelle, ökologische, politische). Bei komplexen Themenfeldern wird die notwendige didaktische Reduktion durchgeführt.
- **Perspektivenwechsel:** Themen/Sachverhalte werden aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt. Die Teilnehmenden werden durch die methodische Gestaltung ermutigt, ungewohnte Perspektiven einzunehmen und ihre eigene Position zu reflektieren. Die Methoden und Materialien reproduzieren keine Klischees und Stereotypen, sondern streben vielmehr an, diese zu hinterfragen und aufzubrechen.
- **Gender-Perspektive:** Darstellungen und Sprache sind gender-sensibel. Sind Männer und Frauen im Kontext bestimmter Sachverhalte unterschiedlich betroffen wird dies thematisiert.
- **Zielgruppenorientierung:** Themen, Sprache und Materialien sind altersgerecht und knüpfen an Erfahrungen und Orientierungen der Zielgruppen an.
- **Nachhaltige Lernprozesse:** Die Methoden und Materialien sind aktivierend und unterstützen eine selbstständige Aneignung des Lernstoffs. Die eigenständige Reproduktion des Gelernten und ein Transfer des Gelernten in andere Zusammenhänge werden angeregt (z.B. als Handlungsoptionen).
- **Werthaltungen:** Die Materialien fördern die Bereitschaft und Fähigkeit zur Empathie mit anderen Menschen. Zielkonflikte und Interessensgegensätze werden nicht verschwiegen, sondern zum Anlass für die Suche nach einer fairen Konfliktbewältigung genommen.
- **Handlungsperspektiven:** Die Möglichkeiten, die gesellschaftlichen Verhältnisse mitzugestalten (im persönlichen Kontext, politisch usw.), ist fester Bestandteil der Bildungsangebote. Gestaltungsmöglichkeiten werden in einer den Zielgruppen angemessenen Weise aufgezeigt – die Reichweite dieses Engagements wird ggf. reflektiert.